

Wertewandel

Liebe Äbikerinnen und Äbiker

Während ich diese Zeilen schreibe, schüttet es draussen so richtig. Nach Tagen der Hitze verabschiedet sich der Sommer gerade mit einem «grande Finale».

Diesen Herbst besuchen die Führungspersonen der Gemeinde Ebikon gemeinsam eine Weiterbildung zum Thema Generationenmanagement. Was genau ist Generationenmanagement? Es geht unter anderem um den weit diskutierten Fachkräftemangel. Dieser betrifft längst nicht mehr nur technische Spezialistinnen und Spezialisten. Viel mehr erleben wir einen allgemeinen Mangel an Arbeitskräften, weshalb wir derzeit sogar von einem Kräfte-mangel sprechen müssen. Es fehlen Mitarbeitende auf allen Stufen. Ein Grund dafür ist sicher die sich wandelnde Werthaltung jüngerer Generationen, die für viele Ältere schwer nachvollziehbar ist.

Es fallen Sätze wie: «Die Jungen lernen nichts mehr richtig.» «Sie können sich nicht mehr durchbeissen.» Oder: «Die Freizeit ist ihnen wichtiger als die Arbeit.» Auf der anderen Seite spricht die junge Generation auch negativ über die Älteren: «Die checkens halt nicht mehr.» Oder: «Unsere Werte beschränken sich nicht nur auf ein Eigenheim und ein teures Auto.»

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie sich nicht auch schon dabei erwischt, solche Vorurteile zu haben? Mir passiert das durchaus. Unsere Weiterbildung zielt deshalb auch darauf ab, dieses Verständnis füreinander zu fördern. Interessanterweise ist das Thema nicht neu. Ein 2500 Jahre alter Spruch des Philosophen Sokrates bringt mich gerade zum Schmunzeln:

«Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren ihre Lehrer.»



Mit den besten Grüssen

Daniel Gasser,
Gemeindepäsident

Herzlichen Dank für den grossen Einsatz

Nach 11 erfolgreichen Jahren verlässt Christiane Scherwey die Gemeindeverwaltung Ebikon. Ab November 2023 tritt Katja Schalbetter ihre Nachfolge an.

Christiane Scherwey, langjährige Leiterin der Abteilung Gesellschaft & Soziales, beendet nach 11 Jahren ihre Tätigkeit bei der Gemeinde Ebikon, um sich einer neuen Herausforderung im Bereich der Neuro-Kinesiologie selbstständig zu machen. Der Gemeinderat bedauert diesen Entschluss, versteht aber ihre Entscheidung und wünscht Christiane Scherwey für ihre berufliche Neuorientierung alles Gute.

Abteilung erfolgreich reorganisiert
Der Gemeinderat dankt Christiane Scherwey herzlich für ihre beruflichen Leistungen und den grossen Einsatz. So hat sie massgeblich zur Weiterentwicklung der Gemeinde Ebikon und des Rontals beigetragen. Unter ihrer engagierten Leitung wurde die Sozialabteilung erfolgreich reorganisiert, interne Prozesse wurden optimiert und ein effektives Qualitätsmanagement eingeführt.

Dies führte zur heutigen Struktur der Abteilung Gesellschaft & Soziales, bestehend aus den Bereichen Ge-

sellschaft, Jufa, Leistungen & Dienste sowie dem Sozialdienst. Zusätzlich initiierte Christiane Scherwey eine Vielzahl von Projekten, darunter die «Quartier- und Gemeinwesenarbeit», die «Drehscheibe 65+ Rontal», die gemeinderätliche «Kulturkommission» sowie die Partizipation



Christiane Scherwey prägte die Verwaltung positiv. Bild: Anian Heierli

der Bevölkerung zur Belebung des Schmiedhofparks. Ihr positives Wirken erstreckte sich ebenso auf die Leistungsvereinbarungen zwischen den Rontaler Gemeinden in den Be-

reichen Integration Kind, Jugend und Familien sowie im Alimenterwesen und dem Sozialdienst. Als Projektleiterin hat sie massgeblich zur erfolgreichen Umsetzung des Baus des Asylzentrums Risch, der Erneuerung des Schmiedhofparks sowie zur Einführung und zur aktuellen Umsetzung der Altersstrategie 2020 bis 2028 beigetragen.

Gut eingespieltes Team

Der Gemeinderat dankt Christiane Scherwey für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement. Sie hinterlässt eine bestens organisierte und gut eingespielte Abteilung. Ihre Arbeit hat einen bleibenden positiven Einfluss auf die Gemeinde und das Rontal.

Ab November 2023 tritt Katja Schalbetter die Nachfolge von Christiane Scherwey als Abteilungsleiterin an. Mit ihr gewinnt die Gemeinde Ebikon eine erfahrene Fach- und Führungskraft, die mit dem Umfeld der institutionellen Sozialhilfe und Gesundheitsförderung in der Zentralschweiz bestens vertraut ist.

Die besten Sommerfotos unserer Leserschaft

Vor den Sommerferien haben wir unsere Leserinnen und Leser um ihre besten Sommerfotos gebeten. Folgend präsentieren wir unsere drei Favoriten.



Ein herzliches Dankeschön für die zahlreichen Einsendungen schöner Sommersujets. Für folgende drei Favoriten haben wir uns entschieden:

1. Das Foto «bin bald zurück» stammt von Josef Küttel und ist am Meggenhorn entstanden.
2. Die «Fischerboot-Idylle» von Daniela Kyburz besticht mit satten Farben.
3. Gute Laune verbreitet das namenlose Bild von Sue Dittli.



Öffentliche Auflagen

Abbruch und Neubau eines Zweifamilienhauses
GV Immo AG, Luzernerstrasse 54, 6247 Schötz;
Hartenfelsrain 1, Gst.-Nr. 1431, GV-Nr. 1218 (Abbruch), GV-Nr. 2923 (Neubau);
Öffentliche Auflage vom 31.08.2023 bis 19.09.2023

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter www.ebikon.ch

Gesuche für das Ebikoner Bürgerrecht

Folgende ausländische Staatsangehörige bewerben sich für das Bürgerrecht der Gemeinde Ebikon:

Buongiorno Elena Maria, italienische Staatsangehörige, Ballesteros Ortiz Cristhina Abigail, ecuadorianische Staatsangehörige, Catic Goran, serbischer Staatsangehöriger, Greif Rüdiger und Greif-Jerike Carola Kerstin, deutsche Staatsangehörige, Celik Sirri mit Avesta und Arya Avsin, türkische Staatsangehörige, Cunha Araujo Ariana, portugiesische Staatsangehörige, Chen Jumin und Kang Xun mit Leo und Lina, österreichische Staatsangehörige, Gombás Péter und Tóth Bernadett, ungarische Staatsangehörige.

Zu den Gesuchen kann man sich bis Mittwoch, 27. November 2023 äussern. Die Zuschriften sind an die Gemeindeverwaltung Ebikon, Bürgerrechtswesen, Postfach, 6030 Ebikon, zu richten.



EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli
Bereichsleiter Kommunikation

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Wie die Kulturkommission Ebikon prägt

Die Kulturkommission entscheidet, welche Projekte finanzielle Unterstützung erhalten. Dabei steht die Objektivität trotz eng vernetzter Kulturszene an erster Stelle.

Die Äbiker Kulturkommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, hat im Auftrag der Gemeinde die verantwortungsvolle Aufgabe, zu entscheiden, welche kulturellen Projekte finanzielle Unterstützung erhalten. Kommissionspräsident Franz Isak betont im Gespräch, dass diese Entscheidungen herausfordernd sind, da viele in der Kulturszene einander kennen. Für ihn steht fest: «Es ist wichtig, dass Vergaben unvoreingenommen getroffen werden. Sympathien oder Antipathien dürfen dabei keine Rolle spielen.»

Vergabe nach strikten Richtlinien

Um diese geforderte Objektivität sicherzustellen, folgt die Kommission festen Vergaberichtlinien für Projektbeiträge. Diese beinhalten unter anderem:

- Die Förderung kultureller Aktivitäten von Einzelpersonen oder Institutionen mit Bezug zu Gemeinde Ebikon.
- Kriterien wie Qualität, Innovation, Originalität, Authentizität, Resonanz, Aktualität sowie die Förderung einheimischer Kulturschaffender.

In der Vergangenheit profitierten beispielsweise Projekte von Gesellschaften wie der Kultursonne oder dem Kulturwerk, die beide regelmässig Konzerte, Kabarett- und Comedyveranstaltungen wie das jährliche eboFestival der Feldmusik oder das Blue-Aid-Festival 2022 erhielten ebenfalls finanzielle Mittel. «Kultur findet nicht nur in der Galerie statt», sagt Isak. «Insbesondere die Volkskultur und das Vereinsleben sind in Ebikon von hoher Bedeutung.» Neben diesen werden auch diverse Kleinprojekte und einzelne Kunstschaffende gefördert. Ein bekanntes Beispiel dafür ist das Kinderbuch «Die Rotseefee und das geheimnisvolle Ding». Das illustrierte Kinderbuch ist das Werk einer Äbikerin und handelt von Littering und dem richtigen Entsorgen von Abfall.

Finanzierung und Budget

Der Kulturkommission steht jährlich ein Budget von 20'000 Franken zur Verfügung. Der Grossteil dieses Betrags dient der Unterstützung der lokalen Kulturszene. Ein kleiner Anteil deckt Sitzungsgelder und Kosten für die Administration ab. Die Mittel kommen aus zwei Quellen, wobei rund die Hälfte des jährlichen Budgets aus dem «Liberat und Hedwig Burri - Riedweg Kulturfonds» stammt. Hintergrund dazu: Hedwig Burri-Riedweg vermachte testamentarisch einen Betrag an die Einwoh-



Laut Franz Isak, Präsident der Kulturkommission, haben die Volks- und Vereinskultur in Ebikon einen hohen Stellenwert. Bild: Anian Heierli

nergemeinde Ebikon. Dies geschah in ihrem eigenen Namen und in Gedenken an ihren verstorbenen Ehemann Liberat Burri. Ihr Wunsch war es, dass mit diesem Geld kulturelle Projekte gefördert werden. Die zweite Hälfte, der jährlich zur Verfügung stehen-

den Unterstützungsgelder, stammt aus dem Kulturfonds der Gemeinde. «Wir unterstützen in der Regel diverse Projekte mit kleineren Beiträgen,

«Es ist wichtig, dass Vergaben unvoreingenommen getroffen werden. Sympathien oder Antipathien dürfen dabei keine Rolle spielen.»

Franz Isak,
Präsident Kulturkommission

den Unterstützungsgelder, stammt aus dem Kulturfonds der Gemeinde. «Wir unterstützen in der Regel diverse Projekte mit kleineren Beiträgen,

Beiträge digital einreichen

Weitere Informationen zur Kulturkommission sowie das Beitrags-gesuch, finden Sie hier:

